

Liliencron, Detlev von: Sphinx in Rosen (1876)

- 1 Umschattet von des Gartens Riesenbäumen,
- 2 Ruht eine Sphinx aus blendend weißem Steine,
- 3 Leicht überhaucht vom warmen Widerscheine
- 4 Der tausend Rosen, die sie dicht umzäunen.

- 5 Verdrossen, finster und in dumpfem Träumen,
- 6 So brütet starr sie über das geheime,
- 7 Das ewige Rätsel. Und der Blüten eine,
- 8 Sich schalkhaft wiegend, spricht: »Was willst du säumen?

- 9 So find und gib uns endlich doch die Lösung!«
- 10 Im Winde schaukelten die andern Rosen.
- 11 Da, gräßlich, klang das eine Wort: Verwesung.

- 12 »nein, Liebe ists!« erwiderten die losen;
- 13 »laß dirs gesagt sein, greulichste der Katzen.«
- 14 Doch schmeichelnd küßten sie des Untiers Tatzen.

(Textopus: Sphinx in Rosen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42528>)